

Wir brauchen uns den Himmel nicht zu verdienen – Reformationsfest in der Christuskirche Viechtach



Feierliche Klänge mit dem Posaunenchor in der Christuskirche Viechtach

Gestern Abend um 19 Uhr (31. Oktober) feierten die evangelischen Christen das Reformationsfest. In der in festlichem Rot ausgeschmückten Christuskirche Viechtach leitete Margareta Stöger den Gottesdienst und hielt auch die Predigt. Die Tragweite des historischen Tages wurde betont durch den Posaunenchor unter der Leitung von Michael Pollwein, der eingangs auch die Orgel spielte.

„Wir haben Grund zu feiern!“ begrüßte Margareta Stöger die Gläubigen, „denn wir glauben an einen Gott, der uns aufrichtet und nicht niederdrückt.“ Überall seien die Menschen voller Angst vor der Zukunft. Man stelle sich viele Fragen: Werden sich die Kriege ausweiten? Was wird mit unserer Wirtschaft? Wie wird sich das Klima entwickeln? Wird alles unerschwinglich teuer oder ganz unbezahlbar?

„Angst scheint das Lebensgefühl Nummer eins zu sein!“ Und dann

sei da noch die Angst vor Gott. Diese Angst hänge ganz eng zusammen mit der Reformation. Im Mittelalter fragten sich die Menschen, wie sie vor Gott bestehen können. Sie fürchteten sich vor dem Fegefeuer. Die Bergpredigt fange nicht mit Ansprüchen und Forderungen an, sondern mit den Seligpreisungen. Dennoch äußere Jesus im weiteren Verlauf der Bergpredigt, worum es letztlich gehe: Liebet eure Feinde! Tut wohl denen, die euch hassen! „Wenn Gott das alles von uns fordert – das kann kein Mensch erfüllen!“ erwägte Margareta Stöger in ihrer Predigt.

So stellte auch Martin Luther im 16. Jahrhundert die brennende Frage: Wie kann ich vor Gott bestehen? Luther erkannte: Die Gerechtigkeit wird uns von Gott geschenkt!

„Gott liebt uns so sehr, dass wir uns den Himmel nicht erarbeiten müssen. Das Fundament der Gnade trägt und es weist uns den Horizont. Gott nimmt uns an, so wie wir sind und gibt uns selber die Kraft nach seinem Willen zu leben. Wo wir scheitern, bleiben wir dennoch unter seiner Gnade. Die Angst hat nicht mehr das letzte Wort. Gott steht für uns ein. Wir sind Kinder Gottes! Sonst könnten wir nicht sagen: Vater unser..“

Den Gottesdienst rundete der Posaunenchor mit einem getragenen ertönendem Spiritual ab. Die Gottesdienstbesucher klatschten Beifall.



Margareta Stöger bei der Predigt

Andere um Hilfe bitten



Claudia Sommerauer bei ihrer Predigt

Pfarrerin, Heilpraktikerin und Psychotherapeutin Claudia Sommerauer zu Gast

Am vergangenen Sonntag hatte die evangelische Kirchengemeinde die Möglichkeit, in den seelsorgerlichen Genuss einer Predigt von Claudia Sommerauer zu kommen. Die Pfarrerin, Heilpraktikerin und Psychotherapeutin lebt in Tafertsried-Gotteszell, wo sie eine therapeutische Praxis betreibt. Der bekannte Pfarrer Sommerauer war ihr Schwiegervater!

Das Thema der Predigt war die Heilung. Bezugnehmend auf verschiedene wunderbare Heilungen durch Jesus und Anleitungen zum Umgang mit Kranken aus dem Jakobusbrief führt Claudia Sommerauer aus, dass krank sein und schuldig sein nicht zwangsläufig zusammengehören müssen, auch wenn vielleicht manchmal ein Zusammenhang zwischen seelischen Verletzungen und Krankheit bestehe. Jeder Mensch könne krank werden, jeder Mensch könne schuldig werden. „Wir alle sind vor Gott nicht vollkommen und müssen es auch gar nicht sein.“ ermutigte die

Pfarrerin.

Kranke werden gemieden

Was habe ich verbrochen, weil ich so schwer krank bin? Habe ich nicht genug Gutes getan oder vielleicht zu wenig gebetet?

Solche und andere quälenden Fragen beschäftigen so manche Patienten. Die Kranken verlieren oft den Mut, andere um Hilfe zu bitten. Oder sie werden von ihren Mitmenschen gemieden, entweder aus Angst, die Krankheit würde sich übertragen oder sie als Helfende überfordern. „Und so leiden Kranke nicht nur unter der Krankheit an sich, sondern – vielleicht manchmal noch mehr – darunter, dass sie sich in ihrer Krankheit allein und verlassen fühlen.“ erklärte Claudia Sommerauer. Deshalb sei der erste Schritt der Heilung: Heraustreten aus der Isolation, zur eigenen Schwäche und Bedürftigkeit stehen und andere Menschen um ihre Hilfe und Zuwendung bitten. Das zweite sei im Jakobusbrief an die Helfenden gerichtet: sie sollen Gebete über die Kranken sprechen. Durch das gemeinsame Gebet entstehe eine heilsame Verbindung, welche die schädliche Isolation auflöse. „Jeder Kranke vor Gott sehr kostbar.“

Schwächen eingestehen

Auch bei erkrankten Beziehungen, Streit und Missverständnissen könne das Problem der Isolation alles noch mehr verschlimmern.

Schuld müsse benannt werden sonst könne ein Konflikt nicht gelöst werden. Trost und Erleichterung erfahre die leidende Seele durch ein offenes Eingestehen der Schwächen und der Verwundbarkeit. Ja, Schuld vereinzelt und isoliert – oft ebenso schmerzhaft wie Krankheit. Und keiner von uns ist davon frei, weder von der Möglichkeit, krank zu werden, noch von Schuld.“

In diesem ganz besonderen Gottesdienst spielte Petra Grössl-Schneider die Orgel. Die Gemeinde sang kräftig mit.

Zur Person von Claudia Sommerauer:

Claudia Sommerauer hat 20 Jahre als Krankenhauspfarrerin am Universitätsklinikum in Großhadern gearbeitet, mit dem Schwerpunkt der Kinder- und Elternseelsorge und der Seelsorge um die Geburt herum, wenn sie keinen so glücklichen Ausgang hat. Nach dem Tod ihres Mannes 2010 hat sie sichbeurlauben lassen und arbeitet seitdem als selbständige Psychotherapeutin in ihren beiden Praxen, sowohl in München, als auch im Bayrischen Wald (Tafertsried-Gotteszell) und am Klinikum in Deggendorf auf der Frühgeborenenintensivstation.

Wochenspruch für diese Woche:

**Heile du mich, Herr; hilf du mir, so ist mir geholfen“ (Jesaja
17,14)**



Claudia Sommerauer erteilt den Segen

Wandertipp: Auf dem Baumschutz-Engelpfad



Mit Engeln und Totenbrettern geschmückte Marienkapelle bei
Ramersdorf

**Stundenpilgern auf dem Baumschutz-Engelpfad im Marienmonat
„Goldener Oktober“**

So manches „Baumgeheimnis“ eröffnet sich dem aufmerksam betrachtenden Auge auf dem etwa 35-minütigen Rundweg „Baumschutz -Engelpfad“ bei Ramersdorf im Bayerischen Wald. Der auch als Lehrpfad bestehende Waldweg führt auf einer Höhe von etwa 700 Metern von der Marienkapelle kontinuierlich

talwärts, um dann auf halber Höhe auf einem der angelegten „Rückewege“ quer hinüber und wieder hinauf zur Kapelle zu verlaufen. Damit sich die Wanderer jedoch in diesem märchenhaft stillem Mischwald mit verschiedenen Baumgenerationen nicht verlaufen, begegnen sie immer wieder großen und kleinen „Baumschutz-Engeln“, angefertigt von der Künstlerin Dorothea Stuffer mit spirituellen Impulsen zum Thema Bäume von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann.

In Unterstützung von Pilgerhelferin Sylvia Dressler und Vereinsmitglied des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang Xaver Hagengruber wurde der Weg für den Goldenen Oktober nun – wo notwendig – aufgefrischt.



Xaver Hagengruber beim Engel „Warten“



Pilgerhelferin Sylvia Dressler am Waldweg



Mitten im Wald: Uralter keltischer Kultplatz am Baumschutz-Engelpfad



Eherner Wolfgangsfür

Wer aus dieser Wanderung eine kleine Pilgerwanderung machen

möchte, besucht zu Beginn oder abschließend die Marien-Kapelle, die Familie Bielmeier zur Einführung des Baumschutzengel-Pfades 2020 renovieren und in einer sommerlichen Gottesdienst-Feier durch Pater Josef einsegnen ließ. Die Geschichte dieser Kapelle ist düster und hoffnungsvoll zugleich und auf einer Tafelinschrift in der Kapelle zu lesen.

Eine in der an den Außenwänden von Engeln geschmückten Kapelle entzündete Kerze trägt das andächtige Gebet an verborgenem Ort zur heiligen Gottesmutter



Ein goldener Engel weist mitten im Wald sicher den Weg. Auch sind weiße Markierungspfeile an den Bäumen angebracht.



Kleiner Engel und Markierungspfeil



Ungesunde Fichten-Monokultur im Wald neben dem
Baumschutzengel-Wald



Dieser Wald ist anders!

www.pefc.de



Nach den anerkannten
PEFC-Standards zertifiziert
und bewirtschaftet.



PEFCTM

Fragen Sie nach Holz und
Papier mit dem PEFC-Siegel. PEFC/0421031/022220100000

Willkommen
in unserem Wald



Wir pflegen diesen Wald

Ihre Familie

RUNDWEG
„Baumschutz-
ENGEL-Pfad“
(ca. 35 min)

Hinweise



Lebensgroße Engel und spirituelle Impulse führen durch den gesunden Mischwald mit verschiedenen Baumgenerationen



natürliche Baumsulptur



Der „Woid-Engel“



Ein wahres Baumwunder! Diese Fichte ist übrigens bis in die Baumspitze gesund!

Kurzvideo: Xaver Hagenruber betrachtet einen der „Wunderbäume“ am Baumschutz-Engelpfad.

Klick:

<https://youtu.be/-NI5en3ECE>

Durch Anrufung unser lieben Frau in großer Feuers-
Gefahr und Krankheit hat diese Kapelle zum Anden-
ken Georg und Theresia Fendl Bauers Eheleute zu
Kamersdorf verlobt wo auch von beiden Eltern geholfen
wurde. Zur Dankagung erbaut und eingeweiht 1859.

Ste

intafel mit Inschrift in der Marienkapelle bei Ramersdorf

Eine Familie mit dem Namen Fendl lebte in ihrem Anwesen in
Ramersdorf.

Durch einen Blitzeinschlag kam der Dachstuhl des Wohnhauses in
Brand.

Mit den gefüllten Milchkrügen konnte jedoch das Feuer gelöscht
werden.

Desweiteren starben mindestens 4 Kinder wegen schlechtem
Wasser.

Familie Fendl bat Maria um Hilfe und wurden von weiteren
Todesfällen verschont.

Zum Dank erbauten sie 1859 die Kapelle, in welcher heute eine
steinernerne Inschrift-Tafel über diese Vorgänge informiert.



Baumschutzengel im Goldenen Oktober. „Zukunft“

Pilger Rudi Simeth besuchte den Engelweg



Wolfgangsweg-Schafe am Prellbock in der Nähe des Bahnhofs der Regentalbahn in Viechtach.

Pilger Rudi Simeth teilt uns mit:

„Ich radpilgere jetzt schon einige Zeit entlang der flüsse unserer wunderschönen Waldheimat und bin dadurch im Lebensfluss. Am Engelweg, der zwischen Fernsdorf und Ayrhof liegt, begegnete mir der Engel mit Schaf und Wolf, versehen mit dem wunderbaren Impuls „Fürchte dich nicht...“ von Altpfarrre Enst-Martin Kittelmann. Genau das nehme ich mir für mein neues Lebensjahr vor: „Fürchte dich nicht!!! Dein Schutzengel ist immer bei dir!!!“

Hier einige Foto-Impressionen von Pilger Rudi Simeth, und am Ende dieses Beitrags ein musikalisch mit Texten untermaltes Album von ihm. Wir danken unserem Pilgerbruder für den wunderschönen Einblick!



Die ausführliche Variante des Engelweg beginnt beim Gnadenhof Xaverhof, wo wir eine interessante Blech-Bildergeschichte mit Schutzengel, Pilgerin mit Hund und Schaf, dem heiligen Wolfgang, Bruder Konrad, dem Bild „durch Wiederaufbau Gutes tun“ und dem „Erzengel Michael mit etwas Vorwissen und Vorstellungskraft die Lebensgeschichte beziehungsweise die Hofgeschichte von Xaver Hagengruber nachvollziehen können.



Zum Ende des 2. Weltkriegs ist durch Beschuss der Hof bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Doch auch die letzte Kuh konnte gerettet werden. Xaver Hagengruber Senior baute eigenhändig mit einfachsten Mitteln und nachbarschaftlicher Hilfe den Hof wieder auf.



Vom Xaverhof geht es zur Filialkirche in Fernsdorf.
Architekt: Eberhard Ritz



Das Innere der Kirche zeigt unter anderem St.Pius X.



Der Engelpfad führt nun in ein kurzes Waldstück. Impuls hier: „Gibt es Schutzengel? Müßig, so zu ragen. Fragen sie lieber, wann habe ich heute oder gestern den Schutz von Schutzengeln erfahren?“ (Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



„Der Engel steht an der Tür des neuen Jahres und spricht:
Fürchte dich nicht!“ Hier fühlt sich Pilger Rudi Simeth
getragen und inspiriert für sein neues Lebensjahr, welches am
20. September begann.

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7545973/>

Erntedankgottesdienst



Hand in Hand eilig zur Kirche!

**„Gottvater versorgt uns wie eine liebevolle Mutter“ –
Erntedank-Familiengottesdienst in der Christuskirche Viechtach**

Zahlreiche Familien fanden sich am strahlend goldenen ersten
Oktobersonntag zum Erntedankfest in der geschmückten
Christuskirche ein.

„An diesem Sonntag fokussiert sich unser Lobpreis ganz
besonders auf Gottvater“, begrüßte Pfarrer Roland Kelber die
Gläubigen zum Familiengottesdienst. „Wir beginnen jeden
Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes, doch heute richten wir unseren Dank speziell auf
Gottvater, der alles geschaffen hat, und der uns tagtäglich
wie eine liebevolle Mutter versorgt. Die reichhaltigen Gaben

hier am Altar machen das wunderbar klar.“ Die beiden Mesnerinnen Brunhilde Weber und Dorothe Stuffer hatten dafür gesorgt, dass auch dieses Jahr die Augen von Kindern, Eltern und Großeltern staunend auf die verschiedenen Früchte, Kürbisse, Kartoffeln, Getreidebündel und Trockensträuße, eingebettet in Körbe, Heu und Stroh zum Altar blicken konnten. „Sogar vier Engel können wir hier sehen. Damit werden wir erinnert, dass vor zwei Tagen der Gedenktag des Erzengel Michael und aller Engel war. Gott versorgt uns sogar durch Engel!“



Pfarrer Roland Kelber in der geschmückten Christuskirche
Viechtach

Das Familiengottesdienst-Helferteam Eva Kufner, Sandra Weber und Liane Bechthold hatte für diese Feier wieder erlebnisreiche und anschauliche Szenen vorbereitet. In einem Anspiel „Wer hat denn die Früchte aus der Kirche gestohlen?“

machte das Team darauf aufmerksam, dass es auch hierzulande bedürftige Familien gibt, die nicht genug Geld haben und auf Hilfe angewiesen sind. Pfarrer Roland Kelber griff dieses Thema auch in seiner Predigt auf: „Wenn wir selber mehr als genug haben, sollen wir fröhlich an andere weitergeben!“ Der Geistliche wies in diesem Zusammenhang auf die Viechtacher Tafel und auf den Laden „Dies und Das“ hin. Bei der Tafel können Menschen für einen Euro eine ganze Tasche Nahrungsmittel kaufen, 15 Helfer sind dabei. Im „Dies und Das“ könne man für ein paar Euro Kleidung und anderes erstehen. Conny Penzkofer, Bürofrau der Evangelischen Kirchengemeinde und andere Mithelfer und Mithelferinnen bringen sich hier engagiert ein. „Schon die ersten Christen haben Geld an notleidende Gemeinden weitergegeben.“ Der Pfarrer rief zu einer Spende an die brasilianischen Ureinwohner auf, ein Projekt, welches durch Traugott Farnbacher von der Mission Eine Welt organisiert ist.

Debora Kelber gestaltete einen wunderschönen gemeinsamen Segen mit untermalend-anschaulichen Handbewegungen, die alle mitmachen konnten. Nach dem Familiengottesdienst wurde noch zum „Kirchencafé“ eingeladen.



Kaffee, Tee und Kuchen im „Kirchencafé“ für Groß und Klein

7./8. Oktober 2023



Festmesse zu Ehren des heilige Gunther in Gutwasser,
Tschechien, 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Gunther-Verehrer

hier möchte ich Sie über die diesjährige Feier des St.-
Gunther-Festes in Gutwasser (Dobrá Voda) bei Hartmanitz am
7./8. Oktober informieren.

Das Programm:

**Samstag, 07.10.: 18.00 Uhr Vesper zum Fest des hl. Gunther mit
Mons. Adolf Pintíř**

**Sonntag, 08.10.: 13.30 Uhr Festmesse zum
Patrozinium.** Hauptzelebrant: Pfr. Jan Kulhánek. Aus
Schüttenhofen (Sušice) werden Fußwallfahrer erwartet.

Nach dem Gottesdienst steht das St.-Gunther-Haus gegenüber der
Kirche allen Besuchern zur Einkehr und leiblichen Stärkung
offen.

Die Priester und Diakone unter Ihnen sind selbstverständlich
zur Konzelebration bzw. Assistenz eingeladen!

Mit freundlichen Grüßen

Günter Iberl



St. Gunther-Fußwallfahrer 2022

Engelweg zwischen Fernsdorf und Ayrhof winterfest gemacht – Wegbeschreibung



Kleine Roststellen ausbessern

Mit Pilgerhelferin Sylvia Dressler machte sich Dorothea Stuffer bereits im August bis gestern pö a pö auf den bereits zur festen Einrichtung gewordenen Engelweg zwischen Fernsdorf und Ayrhof. Die über 20 ehernen Engelfiguren am Weg müssen kontrolliert und manchmal zum Teil renoviert werden werden, ebenso die Impulse, die begleitend dabei stehen. Der Weg ist einfach zu begehen, führt ganz leicht bergab und hat eine Länge von etwa 5 Kilometern. Landschaftlich führt er die Wanderer freundlich mit Ausblicken und kleinen Waldstücken durch Dörfer und Wiesen. Er ist ein Geheimtipp für Alt bis sehr jung (Kinderwagen) und ist bereits wie ein Eigentum der Anwohner geworden, die sich rührend um die Erhaltung dieses Weges bemühen. Die Wegstrecke ist eine Er-Findung von Pilgerhelfer Xaver auf Bitten der ehemaligen Bürgermeisterin von Kollnburg, Josefa Schmid. Eine detaillierte Wegbeschreibung findet ihr am Ende dieses Beitrags.



Blechgeschichte am Anwesen Hoferlbauer: „Ein Engel malt die Ikone fertig, während der Ikonenmaler Alimpij krank darnieder liegt.“



Erzengel Michael mit Tannenbaum beim Durchgang der Steinbrücke



Impuls: „Der Engel steht an der Tür des neuen Jahrs und spricht: Fürchte dich nicht!“

Erklärung: Jeder Tag ist der Beginn des neuen Lebens-Jahres ist. In der Bibel finden wir das Wort „Fürchte dich nicht“ genau 365 mal.



Mitten im Waldeslicht finden wir den Herzens-Engel mit Esel.



Der Engelweg führt mit Weitblick nach unten durch das Anwesen vom Hoferlbauer durch die Steinbrücke hindurch und geht dann leicht bergauf in ein Waldstück rechts nach Schwarzgrub



Segnende Marienfigur am Zaun



Großes Blechbild am Anwesen vom Hoferlbauern

Impuls zum großen Blechbild: „Auch wer Gott in seinem Leben nicht erkennen kann, ist vom Licht der Gnade Gottes umgeben.“
(Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



Engeln haftet eine Leichtigkeit an.
In welchen Momenten meines Lebens wünsche ich mir mehr Leichtigkeit?
Papst Johannes XXIII sagt: „Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt eine friedliche und ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag.“

Diese beiden schwebenden Putten *Nimm dich selbst nicht so wichtig – Stimme eines Engels an Papst Johannes XXIII* haben die Dorfbewohner von Schwarzgrub wegen einer Zaunrenovierung an einer anderen schönen Stelle am Wegrand stabil installiert.



Schutzengel für Kühe bei den Hochlandrindern



„Engel oder nicht?“

„Engel oder nicht? Widersprüche bleiben bis ans Ende der

Zeiten“ (Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



Engel am Zaun vor Tomatenstauden



Gesicht renovieren



„Gibt es Schutzengel? Müßig so zu fragen. Fragen Sie lieber: Wann und wo habe ich gestern oder heute die Hilfe von Schutzengeln erfahren?“ (Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

Wegbeschreibung vom Engelweg Fernsdorf-Ayrhof:

Länge 5 Kilometer, leicht begehbar

Der Weg beginnt bei der Ortskirche in Fernsdorf. Von dort geht man nach Süden Richtung B85. Vor der Bundesstraße links abbiegen zum Bushäuschen. Kurze Rast bei den im Bushäuschen angebrachten Engeln. Nun schräg bergauf zur Marienfigur. Geradeaus am Radweg entlang in den Wald hinein. Nach dem kurzen Waldstück rechts die Straße weitergehen an den Hochlandrindern vorbei und weiter auf der Straße bis zum Engel „Fürchte dich nicht“. Dort links begab zum Hoferlbauern, unter der Brücke hindurch hinauf zum Wald. Dort angekommen rechts

auf der Straße weitergehen nach Schwarzgrub. Nach Schwarzgrub linker Hand die Straße weitergehen, am Bushäuschen vorbei bis zur nächsten Abzweigung nach Hof. Am Ortsende von Hof rechts zur Ortskirche Ayrhof. Kurze Rast beim Kirchplatz und den dort angebrachten Engelfiguren am Kirchplatz. Tipp: Einkehr im Gasthaus Ayrhof Nähe Kirche mit gutbürgerlicher Küche und Biergarten.

Es empfiehlt sich, mit zwei Autos anzureisen und ein Auto in Fernsdorf und eines in Ayrhof (jeweils bei den Kirchen) zu stationieren, das erspart den Rückweg.



„Gottes Engel erfüllen nicht immer unsere Wünsche. Ihr Dienst ist darauf ausgerichtet, uns auf den Weg des Heils zu stellen.“ (Impuls von Altpfarrer ernst-Martin Kittelmann.
Engelfigur an einer alten Steinmauer in Hof:

20. September 2023:
Doppelgeburtstag – wir
gratulieren!



Milda Stuffer, geb. 20.Sept. 1931



Pilger Rudi Simeth, geb. 20. September 1954

Zwei unserer wunderbarsten Vereinsmitglieder haben am 20.

September Geburtstag feiern dürfen! Wir gratulieren!

Milda Stuffer, nun 92, lebt im Seniorenheim St. Elisabeth und wird dort gern vom Personal „guter Engel“ genannt, weil sie stets ihren Mitbewohnerinnen und den Praktikanten hilfreich begegnet. Sie unterstützt liebevoll das Ansehen der afrikanischen oder afghanischen Helfer und kümmert sich rührend und voll Nächstenliebe um Schwache, die gerade ihre Hilfe brauchen. Ein großer Wunsch von ihr ist, einmal noch in ihrem Leben auf die Wolfgangskapelle zu kommen. Als begeisterte Bergwanderin in den Allgäuer Alpen weiß sie genau, wann sie umkehren muss.

Hildegard Weiler, erste Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang und Besitzerin der historischen Wolfgangskapelle setzt sich derzeit für eine Renovierung des steilen, wildromantischen Aufstiegs zur Wolfgangskapelle ein – mit besonderem Augenmerk auf Milda!

Pilger Rudi Simeth, nun 69, ist ein leidenschaftlicher Pilger und Wanderer. Er kennt die Gegenden, die er allein oder als Pilger- und Wanderführer durchstreift, sehr gut! Ihm kann man vertrauen, wenn man sich mit ihm auf eine der beliebten, von ihm organisierten, „Heilsamen Wanderungen“ macht. Er hat eine wunderschöne Internetseite „Waldaugen“, auf welcher alle Wanderungen – auch grenzüberschreitende – dokumentiert, mit erklärenden Texten versehene und musikalisch untermalte Foto-Shows aufgezeichnet sind. Er hat sich – dem Ruf des Heiligen Wolfgang folgend – bereits zweimal von seiner Heimat in der Oberpfalz nach St. Wolfgang im Salzkammergut aufgemacht: einmal zu Fuß und einmal mit dem Rad. Ein drittes Mal hat er anvisiert! Auch auf dem Jakobsweg und auf kleineren Wegen wie dem Kreuzweg zur Wolfgangskapelle, dem Engelweg, dem Einödweg oder dem Kollnburger Lichterweg pilgerte Rudi Simeth meditierend, singend, betend und fotografierend.

Wünsche:

Liebe Milda, nun hast du auf deinem Lebensweg die hohen Höhen der Alpen tapfer bestiegen. Dort oben hast du eine wunderbare Aussicht! Bitte bleib noch recht, recht lange dort beschaulich, gesund und fröhlich droben!

Lieber Pilgerbruder Rudi, alles, alles Gute und bleib wie du bist: Ein großartiger Pilger und Pilgerführer, wegekundig und musikalisch, Bild-erkennend, Freund, Weg-Begleiter und einfühlsamer Gefährte! Als Segensgruß hier ein Zitat von Papst Benedikt: „In jedem Moment unseres Lebens sind wir von Gott Beschenkte.“ (Papst Benedikt XVI.)

**Spendengelder für die
Wolfgangskapelle**

Spendengelder für St. Wolfgang-Kapelle



Böbrach. Wie schon in den vergangenen Jahren, hat auch heuer der Gartenbauverein Böbrach wieder die Aktion „Kräuterbuschenbinden“ durchgeführt. Der Erlös wurde nun vom Vorsitzenden **Reinhard Obermeier** an die Eigentümerin der St. Wolfgang-Kapelle, **Hildegard Weiler**, übergeben. Das Geld

soll für die Renovierung des Weges zur Kapelle dienen. Im nächsten Jahr jährt sich die Geburt des Heiligen Wolfgang zum 1100. Mal. Er gilt unter anderem als Schutzpatron der Hirten,

Kurzinfo im Viechtacher Bayerwald Boten – Foto: Alfons Enders

Böbrach. Wie schon in den vergangenen Jahren hat auch heuer der Gartenbauverein Böbrach wieder die Aktion „Kräuterbuschenbinden“ durchgeführt. Der Erlös wurde nun vom Vorsitzenden **Reinhard Obermeier** an die Eigentümerin der St. Wolfgangskapelle, **Hildegard Weiler**, übergeben. Im nächsten Jahr jährt sich die Geburt des Heiligen Wolfgang zum 1100. Mal. Er gilt unter anderem als Schutzpatron der Hirten, Schiffer, Holzarbeiter und Zimmerer. Geboren wurde er 924 in Pfullingen (Schwäbische Alb), gestorben ist er 994 in Österreich. Hildegard Weiler bedankte sich ganz herzlich für die Spende.

**Heilsam wandern und Wellness
um den Hohen Bogen: 7. bis
14. Oktober 2023**



Pilger Rudi Simeth

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

Eine Woche Wanderurlaub (fast vor der Haustür) auf Pilgerwegen und Goldsteigen um den Hohenbogen kann da heilsam sein.

Mit Impulsen, Atem- und QiGong Übungen und Heimatkunde an ausgesuchten Orten.

Ausgehend vom gastlichen Landhotel der Familie Stoiber.

Dort besteht dann auch Gelegenheit, sich im wunderschön gestalteten „Zeit für mi“ vor dem Abendessen eine wohltuende Massage zu gönnen.

Die Wandergruppe wird sehr überschaubar sein (5 – höchstens 12 Teilnehmende). So kann gut auf spezielle Wanderwünsche eingegangen werden. Die Wanderungen beginnen oder enden am Hotel.

Oder es wird mit Bus / Zug zu Start- und Zielpunkten gefahren.

Im folgenden Link gibt's weitere Infos:

BmB HeiWan_1.jpg – 7.-14.10.23_Heilsam Wandern BW – Heilsame Wanderungen (waldaugen.de)

Mit dem Pfeil (oben) weiter folgen auch die möglichen Wandertouren mit überschaubarer Streckenlänge von 8 – 14 km.

So kommen wir meist so zeitig zurück, dass auch der Nachmittagskaffee mit kostenlosem Kuchenservice im Hotel oder Hotelgarten genossen werden kann.

Abends – je nach Gusto – geselliges Beisammensein oder Schmökern in ausgesuchten Büchern aus meiner „Bücherkiste“

Zusätzlich bringe ich auch meine Veeh-Harfe für gemeinsame Lieder mit.

Es freut mich, wenn sich aus der Gruppe der „Heilsam Wanderer“ auch einige Mitwandernde finden – und wir so „Heilsam Wandern“

mal am Stück und losgelöst von den Alltagsaufgaben genießen können.

Offizielle Seite vom Reiseveranstalter „Begegnung mit Böhmen“ mit Anmeldemöglichkeit:

Heilsame Wanderungen im Bayerischen Wald – Boehmen-Reisen.de
Boehmen-Reisen.de

PS: Gerne beantworte ich weitere Fragen. Bei Interesse bitte bis Anfang September anmelden, da bis dahin nicht gebuchte, vorreservierte Zimmer zurückgegeben werden müssen.

Schöne Grüße, Rudi Simeth, Bilder &
Touren, Stachesried, Schloßstraße 12, 93458 Eschlkam

Auf den Spuren des heiligen Wolfgang – Tour am Mittwoch – Einladung



Aufstieg zur Wolfgangskapelle (Archiv Stuffer)

Zu einer geführten Wanderung auf dem Wolfgangsweg lädt die Urlauber-Region *Viechtacher Land* am kommenden Mittwoch, 13. September 2023, ein.

Mit der Waldbahn (RB38) geht es zunächst von Viechtach entlang des Schwarzen Regen nach Gumpenried. Hier startet die Tour zu Fuß. Es wird in Richtung Böbrach gewandert. Dabei ist ein etwa 700 Meter langer, steiler Weg über den Kreuzweg und viele steinerne Stufen hinauf zur Wolfgangskapelle zu bewältigen. Die kleine Wallfahrtskirche wurde 1776 zu Ehren des heiligen Bischof Wolfgang an einem Felvorsprung aus Stein erbaut (vorher war sie aus Holz) Anschließend verläuft der Weg bergab zur Hochebene Frath. Nach einer Stärkung im Gutsgasthof Frath geht es wieder nach Gumpenried und mit dem Zug zurück nach Viechtach.

Treffpunkt für die mittelschwere Wanderung mit einer Gehzeit

von etwa 4,5 Stunden (13,5 km Länge) ist um 9.30 Uhr (Abfahrt 9.37 Uhr) am Bahnhof Viechtach. Eine Rucksackverpflegung ist mitzubringen.

Anmeldungen nimmt die Tourist- Information Viechtach, Tel. 09942-808250, oder per e-Mail an tourist-info@viechtach.de gerne entgegen.



Steinerne

Stufen führen hinauf zur Wolfgangskapelle



Anton

Wintersteller (Österreichischer Wolfgang-Weg) entzündet eine Kerze auf der Wolfgangskapelle (Foto Archiv Stuffer)



Gebet in der Wolfgangskapelle (Pilger Rudi Simeth, Foto: Archiv Stuffer)

Begegnung in Altötting



Der von St. Wolfgang im Salzkammergut ausgehende „Wolfgangweg“ ist gut befreundet mit dem Bayerischen Part „Wolfgangsweg“, der bei der Wolfgangskapelle im Bayrischen Wald beginnt. Die beiden Pilgerwege treffen sich in Regensburg, wo die Gebeine des heiligen Wolfgang in der St. Emmeramskirche liegen. Vor einer Woche trafen sich Österreich und Bayern in Altötting (liegt am Wolfgangweg) am Klostermarkt. Ein Stand von vielen heißt „Pilgerberatung“.



Hier noch ein tolles Foto vor dem Steinbrunnen mit Patrona Bavaria und niedlichen pieiselnden Putten

Organisiert wurde die freundschaftliche Begegnung vom Pilgerbeauftragten **Anton Wintersteller** und **Hildegard Weiler**, 1.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang. Mit dabei: **Uli Kirnich**, die Wallfahrts-/Tourismus-Chefin aus dem Salzkammergut

Einladung zur Weinlese „Wolfgangwein 2024“



PROGRAMM
zur Weinlese des „Wolfgang-Weines“
der Wolfgangorte in Sopron
6-8. Oktober 2023

Wir möchten Sie recht herzlich zu der Weinlese des „Wolfgang-Weines“ von 6. bis 8. Oktober 2023 einladen, die in der Nachbarschaft der derzeit bekannte östlichste Wolfgangskirche stattfinden wird.

Balf (auf Deutsch „Wolfs“) ist ein Ortsteil der ungarischen Stadt Sopron, und bietet als Weingegend ein idealer Grund für einen Jubiläumswein. Dies bietet auch eine Gelegenheit, die Vertreter der Ortschaften näher kennenzulernen.

Vom 6. bis 8. Oktober findet eine Weinlese für einen Jubiläumswein „Wolfgangwein 2024“ statt.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Heiligen Wolfgang!

Unser Verbindungsprojekt

Weinlese des „Wolfgang-Weines“ der Wolfgangorte in Sopron

nimmt konkrete Formen an.

Einige von Euch haben schon Interesse an der Reise bekundet – nun kann die Teilnahme fixiert werden. Gerne kann diese Einladung auch an weitere Interessierte übermittelt werden.

Bekanntlich steht in der ungarischen Stadt Sopron, im Ortsteil Bálf (zu deutsch „Wolfs“) die östlichste Kirche die dem Heiligen Wolfgang geweiht ist. Mitten in einem Weingarten gelegen, war diese Kirche ein Wallfahrtsziel für Wolfgangpilger aus dem Osten Europas.

Gerade weil die Kirche mit Weingärten umgeben ist, soll vom dortigen Winzer ein „Wolfgang-Wein“ für 2024 gekeltert werden. Wir sehen es als schöne Idee, wenn Vertreter von Wolfgangorten gemeinsam für einen Tag an der Weinlese mithelfen und sozusagen miteinander den Jubiläumswein ernten.

Als Termin ist das Wochenende 6. bis 8. Oktober 2023 angesetzt – zu diesem Termin sollten die Trauben die ideale Reife haben. Ein Empfang bei Soproner Bürgermeister Ciprian Farkas (was übersetzt Wolfgang heißt und der Familienname des Stadtoberhauptes ist), eine Weinverkostung beim Winzer Steigler, weitere interessante Themen und das Kennenlernen untereinander stehen am Besuchsprogramm in Sopron. Die Bahnverbindung ist sehr gut, beispielsweise dauert die Fahrt aus dem Salzkammergut ca. 3.15 h, aus Regensburg ca. 4.30 h und aus Stuttgart gibt es Züge, die nach ca. 7.30 h in Sopron eintreffen.

Unser neuer Wolfgang-Botschafter Peter Schaich und auch wir in St. Wolfgang stehen Euch gerne für weitere Auskünfte zur

Verfügung.

Mit den besten Grüßen vom Wolfgangsee!

Das Programm:

6. 6. Oktober(Freitag)

12–16 UhrAnkunft der Teilnehmer
in Sopron

Check in ins Hotel /
Hotel Sopron****

www.hotelsopron.hu

17 Uhr Empfang durch
Bürgermeister

Herr Ciprián Farkas
im Rathaus

Weinprämie –

Jubiläumswein (rot)
des Wolfgangs Jahres

18 Uhr Weinverkostung
im Weinkeller

des Jubiläumswein-
Lieferantes

Steigler Wein

www.steigler-wines.com

19 Uhr Abendessen

im Erhardt Restaurant

www.erhardts.hu

7. 7. Oktober(Samstag)

7–9 UhrFrühstück im Hotel

9 Uhr Fahrt zur Weinlese
in Balf / Wolfs (mit Bus,
Traktorgaudi oder eBike)

10.30 Uhr Andacht mit Musik
in Hl Wolfgang Kirche

11–12 Uhr Weinlese in den
Weingärten von Steigler

Wein Rund um der Hl
Wolfgangs Kirche
13 Uhr Mittagessen im Restaurant
Panoráma in Balf
www.balfpanorama.hu
15 Uhr Rückfahrt nach Sopron
mit dem Bus
16 Uhr Führung in der Altstadt
von Sopron: Feuerturm,
Museumsquartier,
Forum Scarbantie usw.
bzw. Freizeit
19–22 Uhr Mulatschag (Feier,
Unterhaltung) mit Musik
und Tanz im Kulturhaus
Balf (Einfache ungarische
Gerichte & gute Laune!)

8. 8. Oktober(Sonntag)

7–9 Uhr Frühstück im Hotel
10 Uhr Gottesdienst im Pauliner
Klosterkirche (ehemalige
Wolfgangskapelle) in
Sopronbánfalva / Wandorf
12 Uhr Mittagessen im Pauliner
Klosterhotel (mit Musik)
www.banfalkolostor.hu
14 Uhr Abfahrt, Heimreise

Wir möchten Sie recht herzlich zu der Weinlese
des „Wolfgang-Weines“ von 6. bis 8. Oktober 2023
einladen, die in der Nachbarschaft der derzeit
bekannte östlichste Wolfgangskirche stattfinden wird.
Balf (auf Deutsch „Wolfs“) ist ein Ortsteil
der ungarischen Stadt Sopron, und bietet als
Weingegend ein idealer Grund für einen
Jubiläumswein. Dies bietet auch eine Gelegenheit,
die Vertreter der Ortschaften näher kennenzulernen.

Kosten:

2 Nächte im DZ mit Frühstück,
Weinverkostung inkl. 1 Flasche Jubiläumswein, 2 X Abendessen,
2 X Mittagessen und Koordination
Preis pro Person: € 270 | EZ-Aufschlag für 2 Nächte: € 40
zur Weinlese des „Wolfgang-Weines“
der Wolfgangorte in Sopron
6-8. Oktober 2023

Kontakt und Anmeldung:

DI András VISSI

+36 30 22 93 777

vissi.andras@scardobona.hu

UND:

Peter Schaich, Wolfgang“-Botschafter, Badstraße 4, 72793
Pfullingen

**Weinlese zum Wolfgangjahr 2024, 1.100. Geburtstag des Heiligen
Wolfgang**

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde des Heiligen Wolfgang,

Danke, dass ich mich kurz vorstellen darf. Ich stamme aus dem
schönen Ort Pfullingen in Schwaben, dem Geburtsort des
Heiligen Wolfgang.

Schon seit Kindheit habe ich eine tiefe Beziehung zu dem
malerischen Ort St. Wolfgang im Salzkammergut, seit über 50
Jahren mache ich dort Urlaub.

Weil mir sehr an der Zusammenarbeit der „Wolfgangorte“
gelegen ist, wurde ich von den Wolfgangsee-Bürgermeistern und
des Bürgermeisters meiner Heimatstadt zum “Wolfgang-

Botschafter“ ernannt.

In dieser Funktion helfe ich mit, die Vorbereitungen für das „Wolfgangjahr 2024“ zu unterstützen.

Als eine von mehreren Aktivitäten für das kommende Jahr wird in der östlichsten Wolfganggemeinde in Sopron (Ungarn), unweit von Wien, ein sog. „Wolfgangwein“ erzeugt. Die Lese der Trauben wird Anfang Oktober in Sopron stattfinden. In der dortigen Ortschaft Bálf steht mitten im Weinberg die östlichste „Wolfgangkirche“ Europas.

Wir wollen bei der Weinlese für den „Wolfgangwein“ ein Zeichen der Verbundenheit der „Wolfgangorte“ setzen und sozusagen gemeinsam an einem nachhaltigen Produkt für das Jubiläumsjahr arbeiten.

Unser Freund und Kontaktmann in Sopron, Herr Andras Vissi, hat ein ansprechendes Programm

zu einem sehr vorteilhaften Preis ausgehandelt.

Es freut uns Ihnen anbieten zu können, an dieser Weinlese teilzunehmen – das Programm finden Sie im Anhang. Wenn es dazu Fragen gibt, stehe ich Ihnen recht gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. peter_cristina@web.de

Ich lade Sie herzlich ein, kommen Sie mit, lassen Sie uns den Heiligen Wolfgang gebührend feiern und wichtige neue Kontakte knüpfen.

Schöne Grüße aus Pfullingen Ihr Peter Schaich

Peter Schaich

Kreissparkasse Reutlingen

Abteilung Marktservice

Tübinger Straße 74

72762 Reutlingen

Telefon: 07121 331 – 1615

Telefax: 07121 331 – 1619

E-Mail: peter.schaich@ksk-reutlingen

19. Altöttinger Klostermarkt



19. Altöttinger Klostermarkt: Freitag, 1. September bis Sonntag, 3. September 2023

Dort ist auch ein Treffen mit unserem wunderbaren Freund und Pilgerweg-Beauftragten aus St. Wolfgang/Österreich vorgesehen:
Anton Wintersteller.

Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende unseres Vereins Pilgerweg St.

Wolfgang, bayrischer Part), wird mit zwei Begleiterinnen am Samstag nach Altötting aufbrechen. Kernpunkt der Begegnungen wird das Treffen mit Anton Wintersteller sein. Die Messe am Samstag um 15.00 Uhr vor Ort möchte Hildegard mit ihren Begleiterinnen auf jeden Fall auch wahrnehmen.

Ein wunderschönes Ereignis und unseren allerherzlichsten Dank an unseren Herzens-Wolfgangsfreund „Toni“, mit dem wir stets auf „einer Welle“ mit der Lebenshaltung des heiligen Wolfgang schwingen. Anton Wintersteller ist auch aktiv, was den österreichischen „Wolfgangweg“ anbetrifft. (Ideen, geführte Pilgerwanderungen. Planungen für das Wolfgang-Jubiläumsjahr 2024 und mehr..)



Anton

Wintersteller, Pilgerweg-Beauftragter in Österreich



Hildegard Weiler

Pilger Rudi Simeth rad- pilgert grenzüberschreitend nach Chudenice zum Bolfanek



Bald nach der Grenze konnte ich minutenlang ein Rehpaar beobachten. Sie „jagten“ sich spielerisch und flirteten miteinander.

Liebe Pilgerfreunde vom Wolfgangsweg,

Als Dankeschön für unsere innige gemeinsame Verbindung zum heiligen Wolfgang sende ich euch hier die Rad-Pilger-Wanderung auf den Spuren des Hl. Wolfgang. Sie führte mich nach einem schon lange gehegtem Traum gleich am nächsten Tag nach der denkwürdigen Wanderung und dem inspirierenden und kraftgebendem Besuch in der Pilgerstation Stufferhaus zum Bolfánek – St. Wolfgang bei Chudenice. Zuvor habe ich den Amerikanischen Garten gleich in der Nähe besucht. Eine wunderschöne Pilgerung bei herrlichstem Pilgerwetter! Mein Fahrrad Akku hatte grad noch – bei niedrigster Unterstützungs-

Stufe und starkem Gegenwind bis kurz vor der Grenze bei Hofberg mitgeholfen. Dann ging's aber fast nur mehr talwärts. Der Besuch tags zuvor bei euch gab mir die nötigen Inspirationen und vor allem auch die Energie dazu.

Von der wunderschönen Tour schicke ich hier jetzt ein paar Bilder mit Beschreibung dazu. So können Wolfgangspilgerfans gerne virtuell mit dabei sein.



Storch auf dem Kamin der stillgelegten Brauerei in Kout na Šumavě



Prachtvoll renovierte Kirche Sv. Jiří mit Drachentöter St. Georg im Hauptaltar, sowie jeweils Maria und Josef mit dem Jesuskind



Nationales Naturdenkmal „Amerikanischer Garten“ Nähe Bolfánek bei Chudenice



Der älteste Baum darin eine mächtige Douglasie mit ausladenden „Wurzelästen“



Aussichtsturm Bolfáneek mit Kapelle Sv. Wolfgang – einst eine stattliche Wolfgangskirche



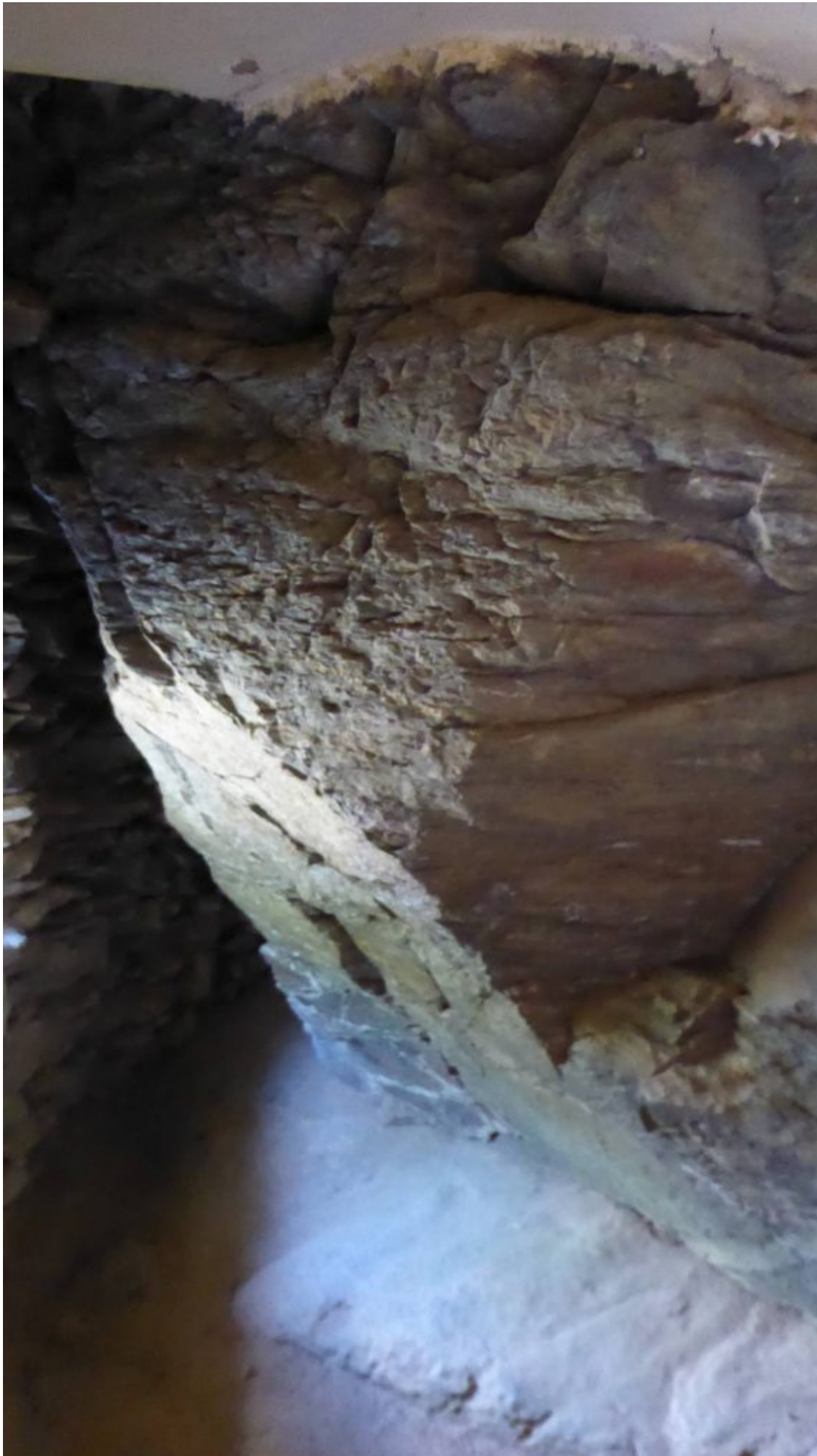
Aufgang „selbstverständlich“ von Wölfen bewacht



Wolfgangs Altar



St. Wolfgang mit Heiliger Geist Taube und Engeln, die Wappen und „Wolfgangskirche“ halten



Durch einen

Kellerzugang kann der Felsen bestaunt werden, unter dem St. Wolfgang auf dem Weg nach Prag geruht haben soll – erstaunliche Ähnlichkeit mit der Wolfgangskapelle in Böbrach!



Auf zwei Etagen des Turmes ist eine Ausstellung mit Bildern von Václav Kubec – noch bis 30.8 zu besichtigen

(das wär doch mal eine Ausflugs-Pilgerfahrt wert)



Weitere Bilder von Václav Kubec



Ausblicke auf Sichtkarte Richtung Bayern mit den Grenzbergen
Osser im Künischen Gebirge



Ausblicke „real“ Richtung Bayern mit den Grenzbergen Oser im
Künischen Gebirge



Mächtiges Baumdenkmal Linde direkt an Böhmerwaldhaus in Hadrawa – eine baumdicke Wurzel wächst entlang der Kellermauer



Grenzübergang Fleky

Am Grenzübergang Fleky – Hofberg – in Fleky – Flecken war meinem Akku der kräftige Schönwetter-Gegenwind aus Bayern endgültig zu viel.

Zuvor hatte ich schon mit niedrigster Unterstützung wenigstens noch die Anstiege zur Grenze bewältigt.

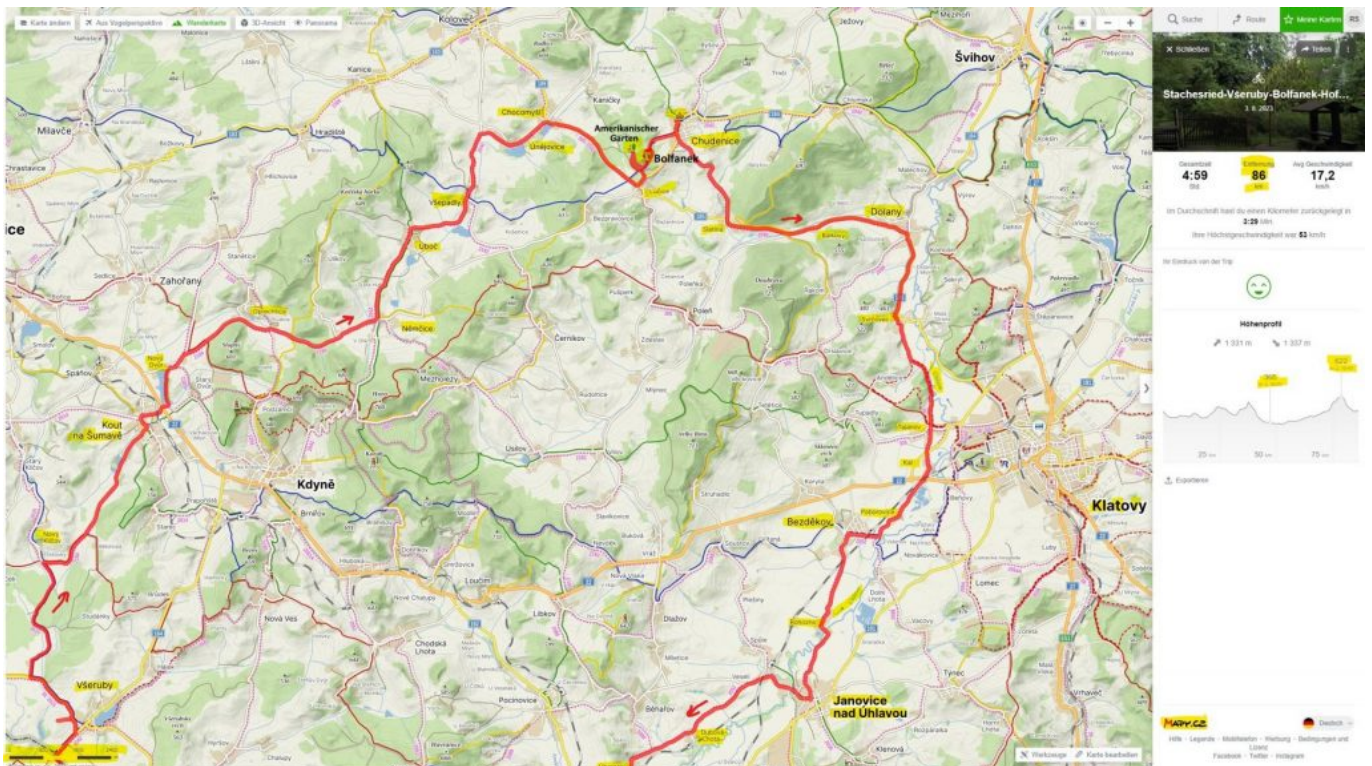
Die traumhaften Eindrücke gaben mir dazu und für das folgende „Bioradeln“ die nötige Kraft.

2019 ging's mir ähnlich: Da schaffte ich grad noch mit Motorkraft bis zur Frath. Danach musste ich die letzte Anhöhe Richtung Böbrach mit reiner Muskelkraft schaffen J

Immer wieder werden wunderbare Erinnerungen wach.



Karte Tschechien Bolfanek Süd



Karte Tschechien Bolfanek Nord

Ein Gruß von Dorothea Stuffer:

Ein großer Dank an Pilger Rudi!

Ich bewundere immer die großartige Recherche bei deinen

Pilgerwanderungen!

*Gibt es demnächst hierzu auch eine Fotoschau mit Liedern oder
Musik und Untertiteln untermalt?*

*Traum: OH dort möchte ich gerne mal meine Bilder oder
Blechobjekte ausstellen – – – aber ich kann ja meine Schafe
nicht allein lassen...*